

# [Musix]

DAS KURSBUCH MUSIK

1

für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen

von Markus Detterbeck  
und Gero Schmidt-Oberländer

unter Mitarbeit von Florian Niedrig und Joachim Fischer



**HELBLING**

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

<b>KAPITEL 1: BEGEGNUNG MIT MUSIK</b>	<b>5</b>	<b>KAPITEL 6: HASTE TÖNE?</b>	<b>61</b>
Mit Musik geht alles besser!	6	Musik im Takt	62
Wir lernen uns kennen	8	Auf Los geht's los: der Auftakt	64
Klänge des Alltags	10	Eine große Rhythmus-Tratscherei	66
<b>Spielraum</b>	<b>12</b>	Erkundungsreise:	
Auf der Suche nach dem goldenen Notenschlüssel	14	sicher unterwegs im Tonraum	68
Musizieren in Gruppen	16	<b>Im Fokus: Solmisation</b>	<b>69</b>
<b>Trainingsraum 1</b>	<b>18</b>	Wie schreibt man Musik auf?	70
<b>KAPITEL 2: RUND UM DIE STIMME</b>	<b>19</b>	Töne in Ordnung: Tonleitern	72
<b>Im Fokus: Stimme trainieren</b>	<b>20</b>	<b>Spielraum</b>	<b>74</b>
Meine Stimme – ein vielfältiges Instrument	21	<b>Trainingsraum 6</b>	<b>76</b>
Hoch – tief, laut – leise, ...: Parameter in der Musik	22	<b>KAPITEL 7: MUSIKINSTRUMENTE I</b>	<b>77</b>
Mit Stimme und Instrumenten	24	Kuriose Instrumente	78
„... wenn es Herbst ist“	26	<b>Spielraum</b>	<b>79</b>
<b>Trainingsraum 2</b>	<b>28</b>	Besuch vom Planeten Kisum	80
<b>KAPITEL 3: MEET THE BEAT</b>	<b>29</b>	Die Familie der Streichinstrumente	82
Spurensuche: der Grundton in der Musik	30	Vom Holz zur Violine	84
Feel the beat:		Instrumenten-Rap	85
Grundschlag, Takt und Rhythmus	32	Ein Instrument für Tastentiger:	
Packen wir's gemeinsam an	34	das Klavier	86
I love to sing	35	Die Forelle – ein Lied wird zur Kammermusik	87
Notenschrift:		<b>Im Fokus: Klasseninstrumente spielen lernen</b>	<b>88</b>
Werkzeug zur Notation von Rhythmen	36	<b>Trainingsraum 7</b>	<b>90</b>
<b>Spielraum</b>	<b>37</b>	<b>KAPITEL 8: TÖNE KLINGEN ZUSAMMEN</b>	<b>91</b>
<b>Trainingsraum 3</b>	<b>38</b>	Maßeinheiten für Tonabstände: Intervalle	92
<b>KAPITEL 4: VON WUNDERKINDERN UND SUPERSTARS</b>	<b>39</b>	Hast du keine Töne? – Dann brauchst du Pausen!	94
Von Wunderkindern und Stars	40	Alles Harmonie?	96
Reisen muss sein!	42	Perfekte Harmonie: Dreiklänge	98
Eine Sinfonie als Zeitvertreib	44	<b>Spielraum</b>	<b>99</b>
Die Geschichte einer Entführung	45	<b>Trainingsraum 8</b>	<b>102</b>
Ein Lied für den großen Bassa	48	<b>KAPITEL 9: MUSIK IN FORM I</b>	<b>103</b>
Mozarts Leben	49	Gestaltungsprinzipien: Wiederholung – Veränderung – Kontrast	104
<b>Trainingsraum 4</b>	<b>50</b>	Beethoven: vom Motiv zur Sinfonie	105
<b>KAPITEL 5: MIT MUSIK ERZÄHLEN</b>	<b>51</b>	Bausteine für Melodien	106
Musik ohne und mit Worten	52	Lebendigkeit im Rhythmus: die Punktierung	107
Das Märchen vom gestohlenen Mond	54	Baupläne für die Musik: Liedformen	108
Tiere in der Musik	56	Musik mit Wiedererkennungswert: das Rondo	110
Tanz mit mir!	58	<b>Trainingsraum 9</b>	<b>112</b>
<b>Trainingsraum 5</b>	<b>60</b>	<b>KAPITEL 10: LET'S DANCE</b>	<b>113</b>
		Ein Tanz für alle – Line Dance	114
		<b>Im Fokus: Line Dance</b>	<b>116</b>
		<b>Trainingsraum 10</b>	<b>118</b>

<b>KAPITEL 11: MOVE AND GROOVE</b>	<b>119</b>	<b>KAPITEL 16: MUSIK IN FORM II</b>	<b>177</b>
Der Traum von der großen weiten Welt	120	Das Menuett: ein musikalischer Dauerbrenner	178
Unterteilung des Grundbeats und Swing-Feeling	121	Bauplan einer Melodie	180
Die Synkope – eine Störung in der Musik?	122	Variationsbaukasten	182
Mit Synkopen zum Groove	124	Der Schneider Kakadu – Variationen über ein Lied	183
Eine Handvoll Trommeln: das Drumset	126	Eine späte Entdeckung: die Brandenburgischen Konzerte	184
<b>Im Fokus: Drumset-Sounds</b>	<b>127</b>	<b>Trainingsraum 16</b>	<b>186</b>
<b>Trainingsraum 11</b>	<b>128</b>		
<b>KAPITEL 12: MUSIK MIT PROGRAMM</b>	<b>129</b>	<b>KAPITEL 17: NOTENBILDER – TONBILDER</b>	<b>187</b>
Töne malen Bilder: Programmmusik	130	Zu Papier gebracht: Notation von Musik	188
Donner und Blitz: ein Gewitter in der Musik	132	Die Partitur: Herausforderung für Augen und Ohren	190
Eine Nacht auf dem kahlen Berge	134	Musik für ein königliches Feuerwerk	192
Instrumentenklänge rufen Bilder wach	136	<b>Im Fokus: Kleiner Dirigierkurs</b>	<b>194</b>
Herbstimpressionen	138	<b>Trainingsraum 17</b>	<b>196</b>
<b>Trainingsraum 12</b>	<b>140</b>		
<b>KAPITEL 13: TONRÄUME</b>	<b>141</b>	<b>KAPITEL 18: KLÄNGE IM AUFBRUCH</b>	<b>197</b>
Ein Tanzlied aus England	142	Musik mit Alltagsgegenständen	198
Neuer Grundton – neue Tonart	144	Klingende Umwelt – Klänge der Umwelt	200
Das erste Mal verliebt	146	Klangperformance: Lesen macht schlau	202
Ordnung im Tonraum – die Oktavräume	148	<b>Spielraum</b>	<b>203</b>
La Folia – Variationen über eine Bassfigur	150	Klänge und Strukturen	204
<b>Spielraum</b>	<b>151</b>	Johanna Doderer – eine erfolgreiche Komponistin	206
<b>Trainingsraum 13</b>	<b>152</b>	<b>Trainingsraum 18</b>	<b>208</b>
<b>KAPITEL 14: MUSIKINSTRUMENTE II</b>	<b>153</b>	<b>KAPITEL 19: FREMD UND VERTRAUT</b>	<b>209</b>
Das Orchester	154	Heimat und Ferne	210
Eine Familie stellt sich vor: die Blechblasinstrumente	156	Weltmusikforscher – auf der Suche nach fremden Klängen	212
Ensembles mit frischem Wind: Blasorchester	157	Mariposa – ein Tanzlied aus Bolivien	214
Eine weitere Familie stellt sich vor: die Holzblasinstrumente	158	<b>Trainingsraum 19</b>	<b>216</b>
Die Band	160		
<b>Spielraum</b>	<b>162</b>	<b>KAPITEL 20: TANZ</b>	<b>217</b>
<b>Trainingsraum 14</b>	<b>164</b>	My Dancing Queen	218
		<b>Trainingsraum 20</b>	<b>222</b>
<b>KAPITEL 15: FARBWECHSEL DUR-MOLL</b>	<b>165</b>	Musiklehre kurz gefasst	223
Farbe für die Musik	166	Quellenverzeichnis	227
Farbwechsel: Dur und Moll	168	Personen- und Sachverzeichnis	228
Dur- und Molldreiklänge	170	Verzeichnis der Start-ups, Lieder und Spielstücke	231
Wie klingt ein sonniger Morgen?	172		
Eine Hymne zur Entdeckung der neuen Welt	174		
<b>Spielraum</b>	<b>175</b>		
<b>Trainingsraum 15</b>	<b>176</b>		

# HALLO UND WILLKOMMEN BEI MUSIX!



Ich freue mich darauf, mit euch zusammen Musik zu machen, zu tanzen und viele interessante Dinge über Musik zu erforschen.

In den nächsten Jahren werdet ihr euch auf ganz unterschiedliche Weise mit Musik beschäftigen. Die Wichtigste aber ist, dass ihr lernt, mit eurer Stimme und mit Instrumenten Musik zu machen. Das geht nicht ohne Training – und auch nicht ohne Spaß!

Daher gibt es zu Beginn jedes Kapitels **Start-ups** für Körper und Bewegung, Stimme und Rhythmus, mit denen ihr euch auf die musikalische Arbeit vorbereiten könnt.



Körper/  
Bewegung



Stimme/  
Tonhöhe



Metrum/  
Rhythmus

Am Ende jedes Kapitels findet ihr einen **Trainingsraum**, der euch Schritt für Schritt hilft, mit den musikalischen Werkzeugen wie Rhythmus oder Tonhöhe umzugehen, und das, was ihr im Kapitel gelernt habt, sicher anzuwenden.



SPIEL  
RAUM

Musik hat viel mit gemeinsamem Spielen zu tun. Dafür gibt es **Spielräume**, in denen ihr spannende oder auch witzige Spielideen findet.

Besonderen Themen findet ihr Seiten, die praktisches Musizieren und Tanzen in den **Fokus** nehmen. Hier lernt ihr den richtigen Umgang mit eurer Stimme, Spieltechniken verschiedener Instrumente, Tänze und ihr erlebt einen Dirigierkurs wie echte Dirigentinnen und Dirigenten.

IM  
FOKUS

# I

# BEGEGNUNG MIT MUSIK



Jetzt geht's los! Wo gibt es überall Musik in meinem Leben?  
Und wie kann man sie selbst machen? Um diese Begegnung geht es in diesem Kapitel.

## SMILING FACES I



Ahmt die Smileys nach und dabei vornehmlich auf Mund, Augen und Wangen.

**Smiley rap**  
Macht man sich auf der Klasse eine oder zwei Smileys aus. Kann die Person erkennen, welche Geistesart ausgewählt habt?



## EINEN GROOVE VERSENDEN



A 1, 2



Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmitt-Oberdorfer

**A**

**B**

PK PK St K PK PK St K 4x

**PK** = Partnerklatsch  
**St** = stampfen  
**K** = klatschen

### Rap-Text zur Partner-Percussion **B**:

Hört euch doch den Groove an, was der tolle Groove kann.

Dieser Groove geht in die Beine, sicher weißt du, was ich meine:

Diese Drehung, Mannomann, bringt uns aus der Puste dann.

(bei der letzten Wiederholung winken und eine neue Partnerin oder einen neuen Partner suchen)

Schön, dich zu sehn, leider muss ich weitergehn.



# MIT MUSIK GEHT ALLES BESSER!

## Jetzt geht's los A 3, 4

Text u. Musik: Peter Herbeck, G. Schmidt-Oberländer  
© Helbling

**Refrain**

C (clap) F C/E Dm7 C/E G7

Jetzt geht's los! Mach mit bei un - serm Klas - sen - hit.

C (clap) F C/E F C/G (clap) G7 C (clap)

Jetzt geht's los! Mu - sik uns fit!

### Strophe

Einer B Alle C Einer B Alle C

1. Hey, wollt ihr sin - gen? Klar woll'n wir das! Wa - rum denn sin - gen? Hey, Sin - gen macht Spaß! Und  
2. Hey, wollt ihr trom - meln? Klar woll'n wir das! Wa - rum denn trom - meln? Hey, Trom - meln macht Spaß! Und  
3. Hey, wollt ihr tan - zen? Klar woll'n wir das! Wa - rum denn tan - zen? Hey, Tan - zen macht Spaß! Und

Einer B Alle C B Gsus4

was wollt ihr sin - gen? Na, das ist doch klar: Un - ser Song ist wun - der - bar! Sing!  
was wollt ihr trom - meln? Na, das ist doch klar: Un - ser Song klingt wun - der - bar! Go!  
was wollt ihr tan - zen? Na, das ist doch klar: Un - ser Song groovt wun - der - bar! Move!

### Break

8

SINGEN

TROMMELN

TANZEN

- 1 Singt gemeinsam den Song „Jetzt geht's los“. Legt für jede Strophe fest, wer Vorsängerin oder Vorsänger ist.

**Tipp:** Der Part des Vorsängers kann auch durch eine kleine Gruppe gestaltet werden.

- 2 **Partnerarbeit:** Erarbeitet euch die abgebildeten Bausteine im langsamen Tempo. Nutzt dazu die Hörbeispiele.

- 3 Gestaltet mit den vier Bausteinen auf der nächsten Seite einen Breakteil, der nach den einzelnen Strophen eingefügt wird. Eine kleine Gruppe singt/ trommelt/tanzt einen Baustein vor, alle anderen antworten.

**Tipp:** Ihr könnt für den Breakteil auch eigene Bausteine erfinden.



BAUSTEINE SINGEN

BREAK STROPHE I

1 du - i - dap

3 brrrr - up

2 din - ge - den - ge - dong

4 e - o e -



BAUSTEINE TROMMELN

BREAK STROPHE II

1 K K K

3 K K K K

2 StSt K StSt K

4 K K K  
E - o! E - o!



BAUSTEINE TANZEN

BREAK STROPHE III



1 mit der Hand winken



2 springen



3 in die Hocke gehen

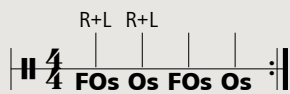


4 am Platz drehen

# WIR LERNEN UNS KENNEN

## INFO!

### FAUST-HAND-PATTERN



Dieses Pattern könnt ihr bei der Arbeit mit dem Buch immer wieder nutzen, um Rhythmen zu erarbeiten oder zu üben.

1 a Bildet einen Sitzkreis und spielt das Faust-Hand-Pattern:



b Sprecht, ohne die Begleitung, zu zweit nacheinander euren Namen: Jemand sagt vor, die anderen wiederholen.

**Tip:** Sprecht fantasievoll. Ändert die Tonhöhe, sprecht laut oder leise, kurz oder lang.

2 Sprecht zum Faust-Hand-Pattern ein Stück „Ich und du“.



## Ich und du

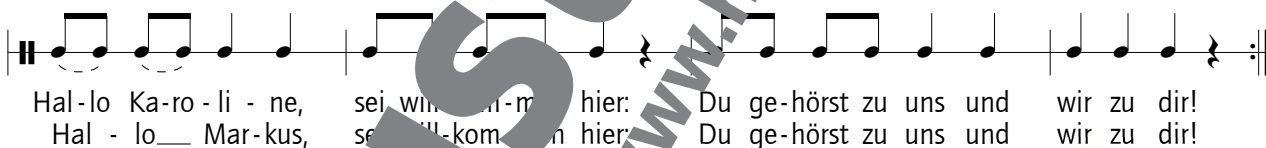


Text u. Musik: G. Schmidt-Oberländer © Helbling

### Eine/Einer



### Alle



**Tip:** Ihr könnt in eure Antwort auch andere Texte einbauen, z. B. „Du singst/tanzt/... heut mit uns und wir mit dir!“.

3 **Partnerarbeit:** Bildet Zweiergruppen. Sprecht das Stück „Ich und du“ abwechselnd mit euren Namen. Führt dabei die oben abgebildeten Handshakes aus. Bildet während des Zwischenspiels neue Paare.





## Musikalische Steckbriefe

Wir gehen täglich auf unterschiedliche Weise mit Musik um: Wir hören Musik, wir spielen ein Instrument, wir musizieren zusammen mit Freunden oder in der Familie, wir gehen in ein Konzert ... Davon können wir alle ganz eigene interessante Geschichten erzählen.

- 4 Erstellt einen musikalischen Steckbrief eurer Banknachbarn. Findet ihr zu ein Interview und notiert die Antworten z.B. in euer Arbeitsheft.

**MUSIKALISCHER STECKBRIEF VON: ANNE**

*Meine Lieblingsmusik:*  
Miley Cyrus, Justin Bieber, One direction...

*Wo und wann hörst du Musik?*  
Zuhause, mit Freunden, Auf dem Weg zur Schule...

*Wie lange hörst du Musik?*  
Täglich bis zu 3-4 Stunden

- 5 a Findet euch mit einem anderen Paar zusammen und stellt euch gegenseitig vor. Benennt Gemeinsamkeiten und das faszinierendste Punkte in euren Steckbriefen.
- b Gebt eurer Gruppe einen Namen. Gestaltet mit euren Ergebnissen ein gemeinsames Plakat.
- c Hängt alle Plakate im Klassenzimmer auf. Vergleicht euer Ergebnis mit dem der anderen Gruppen.





## DING-DONG



In der Kreisauflistung werden verschiedene Körper- und Stimmklänge von Spieler zu Spieler mit folgenden Regeln weitergegeben:



### Bodyklänge

klatschen → rechte Person ist dran  
 Oberschenkel patchen → linke Person ist dran



### Stimmklänge

ding → rechte Person ist dran  
 dong → linke Person ist dran



### Stimmklänge

o (O) → rechte Person wird übersprungen  
 u (U) → linke Person wird übersprungen  
 bam bam bam → Ober über den Kreis auf einen Spieler zeigen, der dran ist.  
 Alle Aktionen werden zum Grundbeat ausgeführt.  
 Wer einen Fehler macht, scheidet aus.



### Grundmusik

Führt die Aktionen zum Grundbeat aus.



## INSTRUMENTE-KOFFER PACKEN



Wir spielen das bekannte Spiel „Koffer packen“ mit Instrumenten. Dabei gilt:

Die Instrumente werden genannt und mit Spielbewegungen dargestellt. Bei einem Fehler wird der Koffer neu gepackt. Der Start ist bei dieser Spielerin oder diesem Spieler.

Jedes Instrument wird nur einmal genannt, die vorherigen Instrumente werden nur durch Spielbewegungen dargestellt.



Es werden nur noch Spielbewegungen gemacht.





# DAS IST MEIN STUHL



Mit dem folgenden Stuhl-Rap könnt ihr euer Klassenzimmer zum Grooven bringen.  
 Übt zunächst den Rhythmus (Zeile 1 und 2).  
 Nehmt dann die Bewegung um den Stuhl hinzu (Zeile 3 und 4).

Text u. Musik: U. Moritz  
 © Helbling

①

R L L R R L R

Sk Sk ist Sk Sk K Sk Sk K  
 Das ist mein Stuhl. Ja! Das ist mein Stuhl. Ja!

②

R L L R R+L

Sk Sk ist Sk Sk K Os K  
 Das ist mein Stuhl. Ja - woll, ja Os woll, ja!

③

R+L (aufstehen und im Beat-Tempo im Uhrzeigersinn um den Stuhl herumgehen)

↑ Os St St St St St  
 Im - mer, wenn ich auf stehen und um ihn he - rum - geh,

④ (vor dem Stuhl stehen bleiben, auf die Sitzfläche trommeln)

R L R L R (setzen)

Sf Sf Sf Sf Sf auf mei - nen Po!

Sf = auf die Sitzfläche des Stuhls trommeln

**Sk** = auf die Stuhlkante patschen  
**Sf** = auf die Sitzfläche des Stuhls trommeln





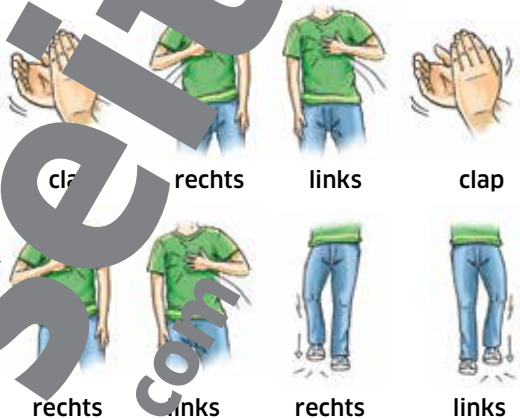
# TRAININGSRAUM I

## METRUM/RHYTHMUS



- 1 Führt den Grundbeat (S. 8) im Wechsel Faust - flache Hand aus.  
! Spielt möglichst gleichmäßig.
- 2 **Partnerarbeit:**
  - > Wählt einen Bodyrhythmus **A** oder **B** aus.
  - > Spielt gemeinsam zur Musik. **A** 21
- 3 > Geht zur Musik durch den Raum. **A** 21  
> Spielt in der Pause euren Bodyrhythmus.

**A**



GRUNDBEAT

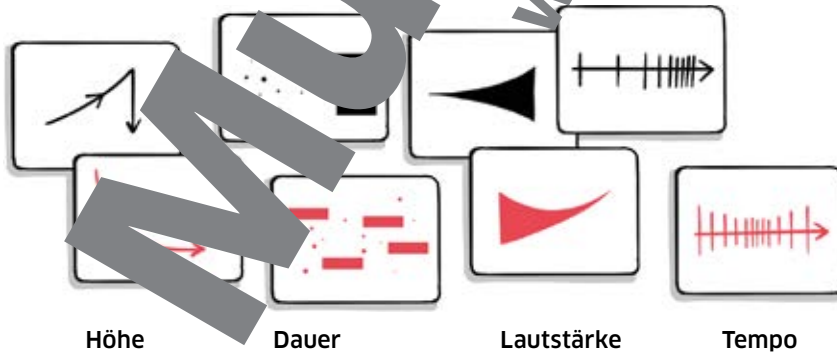
Unterteilung I

Patternarbeit

## STIMME/TONHÖHE



- 1 Erforscht eure Stimme in drei Schritten. Erlebt das abgemildert. Arbeitet zu zweit und tauscht sich über die Erfahrungen aus.
- 2 Setzt die dargestellten Bilder in die richtige Reihenfolge um.  
**Tip:** Experten kombinieren zwei Karten miteinander.



Höhe

Dauer

Lautstärke

Tempo

- 3 > Hört euch die verschiedenen Klänge an. **A** 22  
> Beschreibt sie mit den Klangeigenschaften Lautstärke, Dauer, Höhe, Klangfarbe.



- > ertastet den Kehlkopf.
- > Singt das Wort „you“.

- > Legt die Hände wie abgebildet auf den Körper.
- > Summt ein „m“ wie eine Sirene.

- > Formt eine Klangschale.
- > Singt langsam das Wort „h-e-j-a“.

STIMME ENTDECKEN

Ton finden

Grundton

# 2

# RUND UM DIE STIMME



Was die Stimme alles kann – sprechen, rufen, flüstern, und vor allem singen! In diesem Kapitel werdet ihr eure Stimme erforschen und noch besser kennenlernen.

## DON DAYA



### Don daya

Text u. Musik: unbekannt, Kolumbien

### Bewegungsostinato im Viertelrhythmus

	Zählzeit 1	2	3
Strophe 1			
2			
3			

### Klang-Ostinato (mit Stabspielen oder ...)

Singt den Song im Kreis sitzen oder stehen.  
Führt bei jeder Wiederholung eine andere Body Action aus.  
Erfindet auch eigene Body Actions.



## IN DER MUSIK-FABRIK



Text u. Musik: M. Detterbeck © Helbling

**A**

**B**

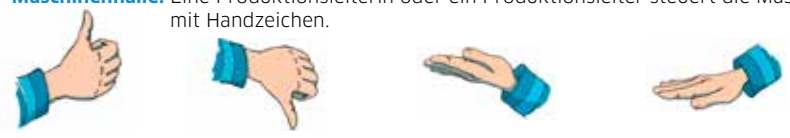
**C**

**D**

**E**

**F**

- > **Gruppenarbeit:** Jede Gruppe bearbeitet ein Kärtchen mit einem Maschinengeräusch.
- > Denkt euch passende Bewegungen für eure „Maschine“ aus.
- > **Maschinenhalle:** Eine Produktionsleiterin oder ein Produktionsleiter steuert die Maschinen mit Handzeichen.



Maschine ein      Maschine aus      schnell      langsam

# MUSIK IM TAKT

„Nichts kann existieren ohne Ordnung“, sagte Albert Einstein. Ordnung findet sich auch in der Musik: Ihr habt inzwischen gelernt, den Grundschlag (Grundbeat) als Puls der Musik deutlich wahrzunehmen. Er

ist sozusagen die Grundordnung einer Musik. Um die Orientierung zu behalten, wird der Grundschlag zu gleich langen Einheiten zusammengefasst, die Takte.

- 1 a Führt zu zweit den Reiskekstanz aus.
- b Tauscht euch anschließend darüber aus,
  - wer den Grundbeat ausführt.
  - woran man in der anderen Stimme in der ersten Zeile eine Sortierung des Grundbeats erkennt.
  - welche Elemente in der zweiten Zeile neu hinzukommen.
- c Erklärt anhand der Rhythusbegleitung des Reiskekstanzes mit eigenen Worten die Begriffe „Grundbeat“, „Zweierunterteilung“ und „Rhythmus“.

## Reiskekstanz

Text u. Musik: überliefert aus Japan



## Vom Rhythmus

- 2 a Sprecht ein Gedicht von Heinz Erhardt wie ein Roboter.
- b Tauscht euch darüber aus, was das Besondere der „Robotersprache“ ist.
- c Überlegt, wie ihr das Gedicht ausdrucksstärker sprechen könnt. Was müsst ihr verändern?

»In nur vier Zeilen was zu sagen erscheint zwar leicht; doch es ist schwer! Man braucht ja nur mal nachzuschlagen: die meisten Dichter brauchen mehr ...«

Gute Sprecherinnen und Sprecher betonen bestimmte Silben eines Textes und schaffen damit eine überzeugende Gliederung. Damit wird der Text

verständlich und ausdrucksvoll. Betonungen spielen auch in der Musik eine wichtige Rolle, um diese zu gliedern. Die wichtigste Gliederung ist der Takt.

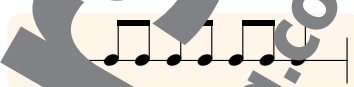
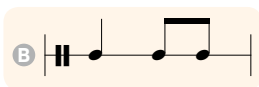
## Takt und Taktarten

Eine Taktart definiert sich danach, wie viele Grundschläge eines Notenwertes zu einer Betonungsgruppe zusammengesetzt sind. So enthält der 4/4-Takt vier Grundschläge im Wert je einer Viertelnote, 3/4- und 2/4-Takte entsprechend weniger:



**3** Sucht in diesem Buch Beispiele für verschiedene Taktarten.

**4 a** Ordnet die Taktartangaben den Notenbeispielen **A** bis **D** zu.  
**b** Erklärt dann die jeweilige Taktbezeichnung. Die Wissenshilfen eurer Partner\*innen helfen euch dabei.



**5** Bestimmt die Taktarten der folgenden Musikbeispiele. Singt dann die Notenbeispiele mit Solmisationsschritten.



**6 a** Hört euch vier kurze Hörbeispiele an. Klopft den Grundschlag mit und achtet darauf, wo jeweils die Schwerpunkte liegen.  
**b** In welchen Taktarten sind die Hörbeispiele?  
**c Partnerarbeit** Ordnet die Beispiele nochmal. Spielt in Partnerarbeit den Grundschlag, wobei jeder von beiden zählt die Grundschläge laut mit. Tauscht anschließend die Rollen.

**C** 12-15

### Taktarten

Ihr habt bereits gelernt, Musik gestisch anzuleiten und Abläufe zu organisieren. Zum Anzeigen des Takts und Tempos eines Musikstücks benutzen wir „Schlagfiguren“. Damit können wir ein Ensemble noch genauer anleiten.

**5 a** Übt in langsamem Tempo die Schlagfigur für einen 4/4-Takt. Zählt dabei laut mit. Der Schlag 1 markiert mit seiner Abwärtsbewegung den Beginn des Taktes.  
**b** Dirigiert nun eure Klasse beim Song „Jetzt geht’s los!“ (S. 6).

3/4-Takt

2/4-Takt

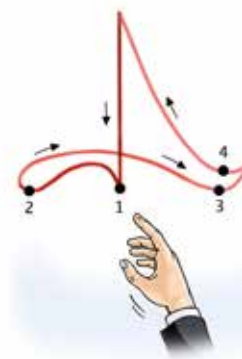
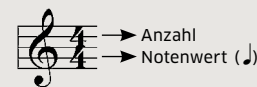
4/4-Takt

4/4-Takt

## WISSEN

### TAKT UND TAKTART

Eine Gruppe von Grundschlägen bezeichnet man als Takt. Dabei bestimmt normalerweise die Anzahl der Grundschläge die Taktart. Eine Gruppe von vier Viertelnoten nennt man z. B. 4/4-Takt. Am Beginn eines Stückes wird der Takt folgendermaßen notiert:



# ERKUNDUNGSREISE: SICHER UNTERWEGS IM TONRAUM

Eure Erkundungsreise durch die Welt der Töne hat euch in den vorausgegangenen Kapiteln bereits mit den Tönen *do*, *re*, *mi*, *so* und *la* bekannt gemacht.

Auf dieser Seite lernt ihr nun mit den Tönen *fa* und *ti* zwei neue Töne des Tonraums kennen.



## Ayelevi



Text u. Musik: überliefert aus Ghana, Afrika

*Solo* C G C

A - ye - le - vi me ku l e - ni - do na pa A - ye - le

*Alle* F C C C

ah \_\_\_\_\_ mi do na pa A - ye - le.



**1** Stellt euch im Kreis auf und singt das afrikanische Lied „Ayelevi“. Führt dazu ein Klatschspiel aus, die Bilder links helfen euch bei der Umsetzung.

**Tipp:** Profis nehmen zusätzlich eine Schrittfolge im Kreis dazu, der Videoclip zeigt euch den Ablauf.

**2** Singt die Melodie des Songs mit Solmisationssilben und Handzeichen. Die Töne *fa* und *ti* sind neu. Nutzt dafür die unten abgebildeten Handzeichen.

**Tipp:** Wiederholt die anderen, euch schon bekannten Töne auf der Fokuseite rechts.



fa



ti



Die Anfangstöne der ersten Takte bilden eine Tonreihe, die schrittweise nach oben führt.

do ti la so fa mi re do

**3** Singt die absteigende Tonreihe mit Solmisationssilben und den entsprechenden Handzeichen.

**4** Teilt euch in zwei Gruppen: Eine Gruppe singt den Song, die andere die absteigende Tonreihe als Begleitstimme. Beachtet, dass der Einsatz nach dem Auftakt erfolgt.

**Tipp:** Bestimmt eine Dirigentin oder einen Dirigenten, der den Einsatz der entsprechenden Gruppe anzeigt.



# SOLMISATION



IM FOKUS

Das musikalische Werkzeug der Solmisation hilft euch dabei, die Töne eines Tonraums sicher zu singen und euch die Töne sogar innerlich vorzustellen.

## Unterwegs im Tonraum: Eine Reise von der Erde zum Mars und weiter

→ Erarbeitet euch die Töne anhand der folgenden Geschichte. Versucht dabei, den unterschiedlichen Spannung der Töne beim Singen nachzufühlen. Die Reise beginnt bei der Erde.

Handzeichen	do	ti	la	so	fa	mi	re	do
	Mit dem <i>do</i> wird nun der nächste Planet erreicht. Wir landen auf dem Mars.							
		Nun geht es in Richtung Mars weiter Weg. Deshalb zeigt der Ton <i>ti</i> nach oben.						
			Wir umkreisen auf dem weiteren Weg zunächst den Mond mit der rund gebogenen Hand.					
				Unsere Rakete erreicht den Mond, der den nächtlichen Stern annehmen sollert. Das <i>so</i> dominiert mit der aufgestellten Hand den Tonraum.				
					Auf der Flugbahn will unsere Rakete wieder zurück zur Erde. Das Handzeichen des <i>fa</i> zeigt deshalb nach unten, um zurück zum <i>mi</i> .			
						fängt unsere Rakete an zu fliegen. Das <i>mi</i> hat deshalb das Handzeichen der schwebenden Hand.		
							zuheben, muss unsere Rakete mit viel Schubkraft die Anziehungskraft überwinden. Auch der Ton <i>re</i> braucht viel Energie, um vom Grundton <i>do</i> „abzuheben“. Das zeigt das nach oben gerichtete Handzeichen.	
								Die Erde ist unser Heimatplanet, unser Zuhause. Das ist ähnlich in der Musik: der Grundton <i>do</i> ist das Zentrum des Tonraums. Das Handzeichen ist deshalb eine feste Faust.

→ **Partnerarbeit:** Zeigt abwechselnd einen Ton per Handzeichen an, der oder die Andere singt ihn. Tauscht dann die Rollen.

→ Eine Schülerin oder ein Schüler aus der Klasse zeigt eine beliebige Folge von sechs bis acht Tönen. Die Klasse singt in Echtzeit nach.

**Expertentraining:** Es werden nicht alle angezeigten Töne gesungen, einige werden nur im Kopf vorgestellt. Wenn die Spielleitung an den Kopf tippt, wird der Ton nur gedacht und nicht gesungen.

# WIE SCHREIBT MAN MUSIK AUF?

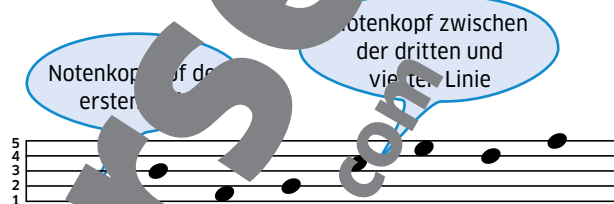


Manchmal ist es wichtig, ein Lied oder ein Musikstück aufzuschreiben, z.B. um die Musik nicht zu vergessen oder um sie weiterzugeben. Wie man einen Rhythmus mit Noten aufschreibt, habt ihr bereits in Kapitel 3 (S.36) gelernt. Nun gehen wir einen Schritt weiter: Wir wollen die Töne notieren.

## 1. Notenzeile

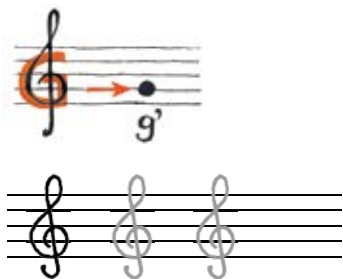
Traditionell wird Musik in einer Notenzeile, bestehend aus fünf Linien aufgeschrieben. Die Notenlinien bzw. die Zwischenräume werden von unten nach oben benannt.

- 1 **a Partnerarbeit:** Zeichnet mit einem Bleistift ein Liniensystem.
- b** Diktiert euch gegenseitig Noten auf, indem ihr die genaue Lage angebt:



## 2. Notenschlüssel

Der Notenschlüssel „schließt“ die Notenzeile auf und macht für uns die notierten Tonhöhen lesbar. Der Violinschlüssel ist aus dem Buchstaben G heraus entstanden und legt den Ton g fest. Sobald wir dem Ton g seinen Platz zugewiesen haben, wissen wir auch, wo die anderen Noten zu notieren sind.



- 2 Übt in eurem Notenschlüssel auf Notenpapier, den Violinschlüssel zu schreiben.



## 3. Notennamen

Alternativ zu den Singsilben können die Noten auch mit Buchstaben benannt werden.

**Tipp:** Die Töne und Handzeichen könnt ihr auf der Fokussseite „Solmisation“ (S.69) noch einmal ausprobieren.

- 3 Singt die abgebildete Tonreihe zunächst mit Singsilben und dann mit Notennamen aufwärts und abwärts. Zeigt dabei die Handzeichen.



- 4 Findet mithilfe des Notenbeispiels heraus, nach welchem Prinzip die Noten benannt sind. Tauscht euch darüber aus, wo es Unregelmäßigkeiten gibt.

- 5 **Partnerarbeit:** Deckt die Notennamen ab. Singt abwechselnd mit Singsilbe eine Note, der oder die andere Person benennt den Notennamen der gesungenen Note. Tauscht dann die Rollen.

**Tipp:** Profis spielen dieses Spiel mit kurzen Melodiefolgen (z. B.: do-mi-so-mi-do).

## Ein Lied notieren: Bruder Jakob

Das Lied „Bruder Jakob“ behält man leicht im Kopf. Es aufzuschreiben ist gar nicht so schwer.

- 6 a Singt gemeinsam das Lied „Bruder Jakob“.  
b Singt nun die Melodie mit Solmisationssilben.  
Beginnt mit der Silbe *do* (*do* = Grundton).
- 7 Notiert die erste Zeile des Liedes z. B. in eurem Arbeitsheft.  
Denkt daran: Die Melodie beginnt mit dem Grundton (Silbe *do* auf dem Ton *c*).  
**Tipp:** Der erste Melodieton wird mit einer Hilfslinie notiert.
- 8 Informiert euch anhand der Wissensbox über die Notation von Musik.  
beschriftet euer Notat (Schlüssel, Notennamen, Taktstrich usw.).

Bruder Jakob, Bruder Jakob,  
Schläfst du noch? Schläfst du noch?  
Hörst du nicht die Glocken? :|  
Ding, dang, dong.  
Ding, dang, dong.

Leider hat jemand den zweiten Teil des Liedes auseinandergerissen.

- 9 a Setzt die Notenschnipsel in der richtigen Reihenfolge wieder zusammen. Notiert die Melodie und schreibt den Text unter die Noten.  
b Singt zur Kontrolle das ganze Lied.



### WISSEN



#### NOTATION VON MUSIK

Wenn man eine Melodie aufschreiben möchte, braucht man ein Liniensystem, in dem man **Tonhöhen** und **Tonlängen** darstellen kann. Der Schlüssel wird auch G-Schlüssel genannt, da er die Linie umschließt, die den Ton *g* angibt.

Das Liniensystem umfasst 5 Linien. Sie werden von unten nach oben gezählt.



Taktangabe:  
hier 4/4-Takt.

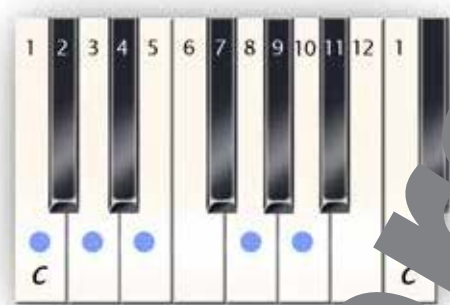
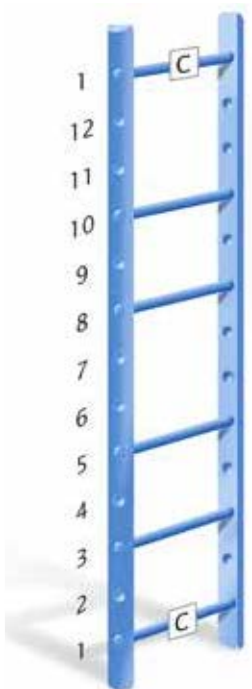
Der Ton *c* ist mit einer  
Hilfslinie notiert.

Das Ende eines Taktes wird mit  
einem Taktstrich markiert.

# TÖNE IN ORDNUNG: TONLEITERN

Mithilfe einer Leiter können wir höher steigen: auf einen Baum, auf ein Dach. Tonleitern ordnen einen bestimmten Tonvorrat und helfen uns, Tonräume zu durchschreiten.

- 1 **a** Erklärt, nach welchen Regeln die Klaviatur aufgebaut ist: Gruppierung der Tasten, Wiederholung gleicher Tasten ...
  - b** Spielt die abgeleiteten Tonleitern auf dem Klavier.
  - 2 **a** Erfindet eigene Tonleitern. Notiert diese z.B. in einer Arbeitsheft und spielt sie euch gegenseitig vor.
- Tipps** einer Multimedia-Anwendung  
 Klavier eigene Tonleitern bauen und hören.



## WISSEN



### HALBTON- UND GANZTONSCHRITT

In der Musik unterscheidet man zwischen Halbtönen und Ganztönen. Auf dem Klavier ist ein Halbtonschritt der Weg von einer zur benachbarten Taste (schwarze Tasten nicht vergessen!). Ein Ganztonschritt ist die Summe von zwei Halbtönen, das heißt, es werden also eine Taste übersprungen.



Halbtonschritt



Ganztonschritt

## Die Dur-Tonleiter



Spielt man die sieben Stammtöne beginnend mit *c*, so erklingt die C-Dur-Tonleiter. Die Dur-Tonleiter ist eine von vielen möglichen Tonleitern und in unserem Kulturkreis eine der gebräuchlichsten.

- 3 Untersucht die C-Dur-Tonleiter mithilfe der Klaviatur und die Notation. Erläutert, an welchen Stellen eine Unregelmäßigkeit im System erkennbar ist.
- 4 a Notiert in eurem Arbeitsheft oder auf Notenlinien eine C-Dur-Tonleiter.
  - b Beschäftigt euch noch einmal mit dem Fokus „Solmisation“ (S. 69). Findet eine Erklärung, warum das Handzeichen für *fa* nach unten bzw. für das *ti* nach oben zeigt.



## WISSEN

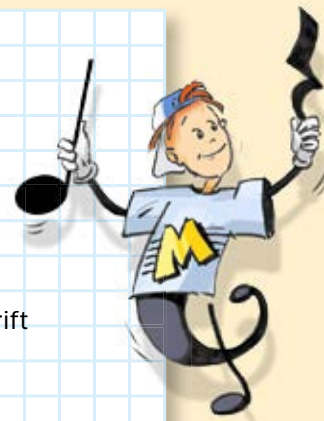


### DU-DUR-TONLEITER

- 1) Bei der Dur-Tonleiter liegen die Halbtonschritte zwischen der 3. und 4. sowie der 7. und 8. Stufe.
- 2) Der Name der Tonleiter wird durch den Ton auf der 1. Stufe bestimmt (Grundton = Silbe *do*)
- 3) Die sieben Töne *c - d - e - f - g - a - h* heißen Stammtöne. Das sind die weißen Tasten auf dem Klavier. Alle anderen Töne sind von ihnen abgeleitet (wie z. B. die schwarzen Tasten). Sie beziehen sich in ihrer Benennung auf die Stammtöne (z. B. *fis* oder *es*).

DAS HABT IHR GELERNT

- ✓ über mit den Begriffen *Grundsatz, Takt* und *Rhythmus* umzugehen
- ✓ verschiedene Taktarten zu unterscheiden
- ✓ die Handzeichen und Singsilben der Solmisation sicher einzusetzen
- ✓ warum wir Notation brauchen
- ✓ die Notennamen und das wichtigste über Notenschrift
- ✓ was ein Auftakt ist und wie man ihn erkennt
- ✓ einen langen Spiel-mit-Satz sicher auszuführen



# BESUCH VOM PLANETEN KISUM



„Das sieht ja interessant aus“, sagt Re-Mi-Do. „Gibt es auf dem Planeten Erde etwas gab, was das Leben auf dem Planeten Kismus verbessern könnte?“, fragt er. Re-Mi-Do vom Planeten Kismus hat eine Mission: er will herausfinden, ob die Bewohner lebenswerter machen könnte. Er war in genau dieser Mission in der Stadt geschlichen – es war die Musikschule in der Stadt geschlichen – es war die Musikschule in der Stadt geschlichen – es war die Musikschule ...

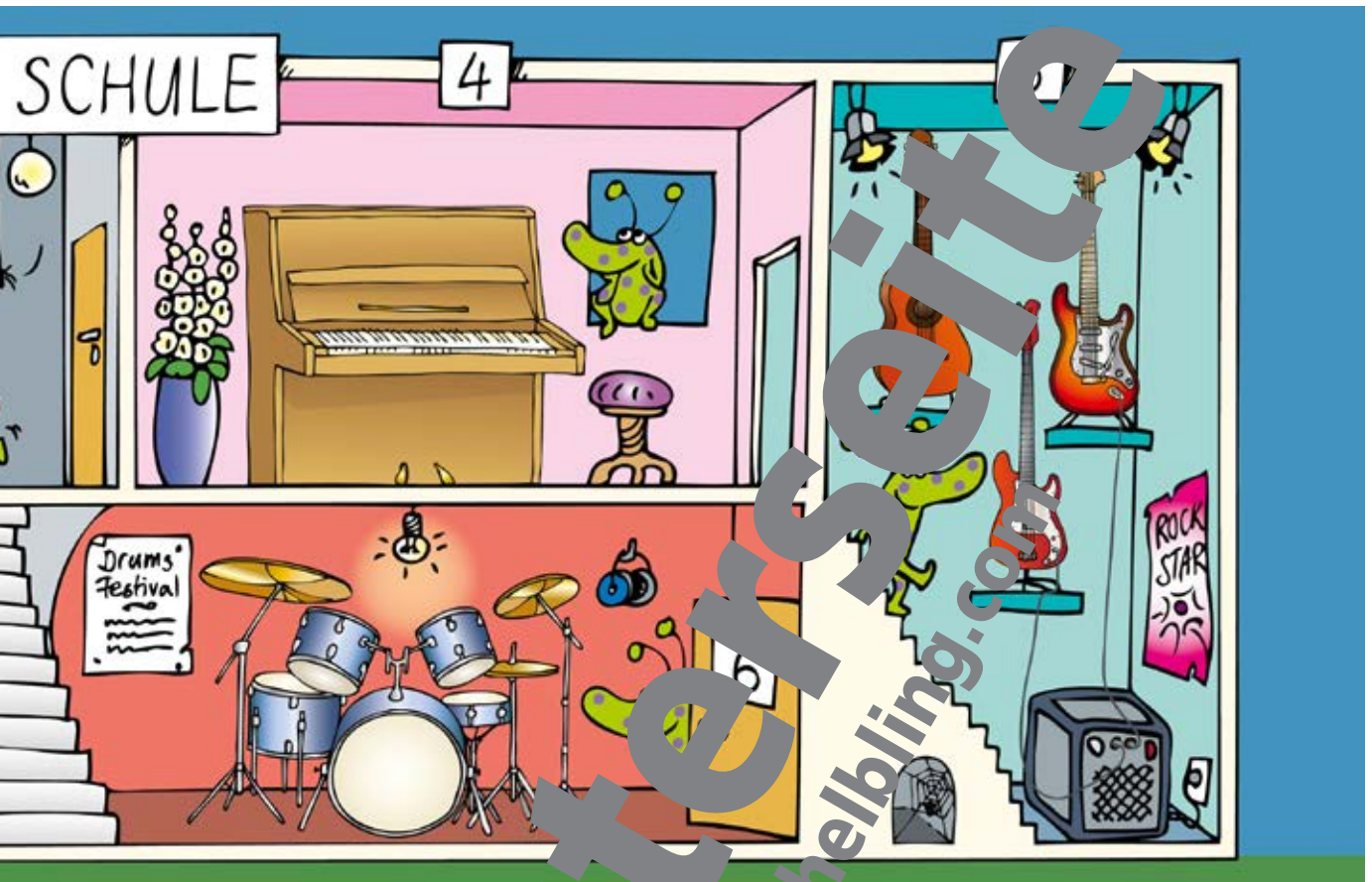
- 1 Hört euch die Geräusche an. Vervollständigt die untenstehende Tabelle z.B. in eurem Arbeitsheft.
- 2 Ordnet die Klänge richtig den jeweiligen Instrumenten zu.

 31-42



INSTRUMENT	WIE ES KLINGT	BESONDERE MERKMALE	KLANGEIGENSCHAFTEN
Kontrabass	gestrichen, manchmal gezupft	aus Holz	tiefer Klang
...	...	...	...





Wir waren immer die Instrumente der Könige.

Man hält uns beim Spielen teuer und nicht allzu sehr unsere entfernten Verwandten.

Wir sind die Jüngsten in der Holzbläserfamilie und erst 300 Jahre alt.

Unser Musikinstrument gibt eine ganz besondere Stimme ab, die man nicht mit anderen Instrumenten im Orchester überhört.

Wir sehen aus wie eine Geige, aber unter den Hals klemmen kann man uns nicht mehr.

Im Orchester sind wir oft über zwanzig Schwestern und spielen in zwei Gruppen.

# PERFEKTE HARMONIE: DREIKLÄNGE



Es gibt viele Möglichkeiten, drei Töne zusammen erklingen zu lassen. Im europäisch geprägten Kulturraum wird der Zusammenklang, den wir als „Dreiklang“ bezeichnen, besonders häufig verwendet – etwa zur Begleitung von Liedern.

„Dreiklang“ bezeichnen, besonders häufig verwendet – etwa zur Begleitung von Liedern.

- 1 a Benennt die Töne, aus denen die beiden Dreiklänge zusammengesetzt sind.
- b Spielt die abgebildeten Dreiklänge auf dem Klavier oder auf einem Stabspiel; zunächst die drei Töne nacheinander, dann gleichzeitig.

- 2 a Beschreibt mithilfe einer Abbildung und der Wissensbox, nach welchem Prinzip Dreiklänge aufgebaut sind.
- b Bildet mit den Tönen der C-Dur-Tonleiter weitere Dreiklänge nach diesem Prinzip und schreibt sie in euer Arbeitsheft oder auf ein separates Blatt Papier.



Dreiklang über c

Dreiklang über f



Schließen drei Töne in bestimmten Abständen übereinander, bezeichnet man dies in der Musik als Dreiklang.

Folgende Besonderheiten weist ein Dreiklang auf:

1. Ein Dreiklang besteht aus zwei übereinanderliegenden Terzen.
2. Der tiefste Ton heißt hier Grundton. Nach diesem ist der Dreiklang benannt.
3. Der mittlere Ton heißt Terzton und hat zum Grundton den Abstand einer Terz.
4. Eine Terz über dem mittleren Ton liegt der Quintton.

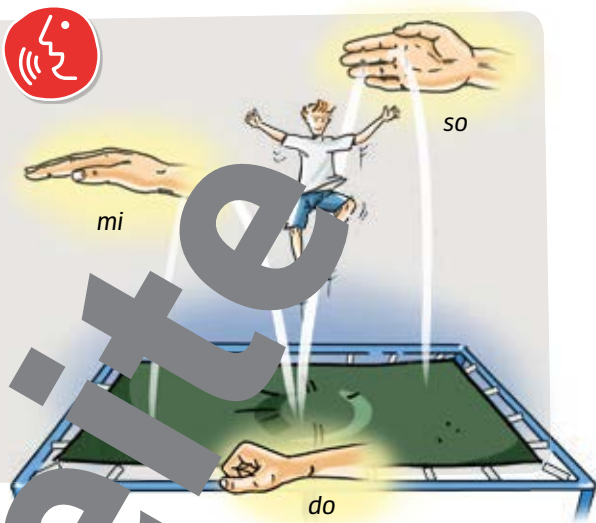




## TRAMPOLINSPRINGEN

Nutzt die Handzeichen und Solmisations-silben, um auf dem Intervall-Trampolin zu springen.

**Partnerarbeit:** Eine Person „springt“ auf dem Trampolin und zeigt zunächst den Ton c (*do*) an, gefolgt von einem Sprung (z. B. Ton e = *mi*) und kehrt zurück auf die Ausgangsposition (*do*). Der oder die Andere singt das entsprechende Intervall.



## NOTENRÄTSEL

Vervollständigt die Lücken im Notentext „Vorher war die schöne Götterfunken“ nach Gehör. Geht folgendermaßen vor:

- Singt zunächst den Melodieabschnitt auf Solmisations-silben mit Handzeichen. Die Melodie beginnt mit dem Ton *mi*.
  - Überträgt die Noten z.B. in einer Arbeitsheft. Schreibt über die Lücken zuerst die Richtung mit einem Pfeil. Tragt dann die fehlenden Noten ein.
- Achtet dabei auf die Längenzeiten (achtelnote oder Viertelnote).



## BINGO

Beim Bingo wurden die Intervalle **1** bis **7** gezogen. Wer als Erster alle Intervallpaare zugeordnet hat, ruft „Bingo“ und gewinnt. Die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge ergeben das Lösungswort.

1

2

3

4

5

6

7

A

T

N

D

B

A

S

# BAUSTEINE FÜR MELODIEN

## INFO!

### KUM BA YAH

Die Worte „Kum ba yah“ bedeuten „Komm her“. Ursprünglich war das Spiritual (Song afro-amerikanischer Sklaven) ein Anruf an Gott und wurde im 20. Jahrhundert zu einer wichtigen Hymne der Bürgerrechtsbewegung in den USA.

## Vom Motiv zur Liedmelodie

Beim Hausbau werden viele Steine zu Mauern zusammengefügt. Auch in der Musik wird aus kleinen Bausteinen, sogenannten Motiven, eine ganze Komposition aufgebaut. Motive bestehen oft nur aus wenigen Tönen und haben einen einprägsamen Rhythmus und Melodieverlauf. Das Lied „Kumbaya“ entsteht aus einzelnen Motiven durch die künstlerischen Mittel Wiederholung, Veränderung und Kontrast eine Liedmelodie.

### Kumbaya



Text u. Musik: überliefert

Motiv 1                      Motiv 2

Kum - ba - ya, my Lord, kum - ba - ya. Kum - ba - ya, my Lord, kum - ba - ya.

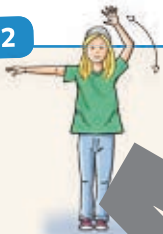
Kum - ba - ya, my Lord, kum - ba - ya. Oh, Lord, kum - ba - ya.

### Baustein 1



Schritt(e) im Uhrzeigersinn

### Baustein 2



mit der li Hand winken

### Baustein 3



nach innen verbeugen

- 1 Singt das Spiritual in zwei Gruppen. Die zweite Gruppe antwortet nach „Lord“ immer mit „Kumbaya“.
- 2 Beschreibt die Motive (Motiv 1 und 2). Nutzt dazu folgende Begriffe:

Wiederholung      Terz

Wiederholung      Terz

aufsteigend      Rhythmus

absteigend      Sekundschritt

Notenwert      Sprung

Wiederholung      Terz

- 3 **Gruppenarbeit:** Gestaltet einen Tanz, in dem ihr die unterschiedlichen Motive, aber auch Kontraste durch Bewegung verdeutlicht. Die folgenden Bewegungsbausteine könnt ihr als Grundlage verwenden.

### Baustein 4

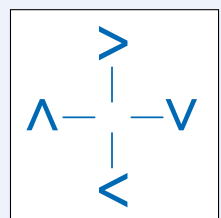


am Platz drehen

### Baustein 5



Hände reichen

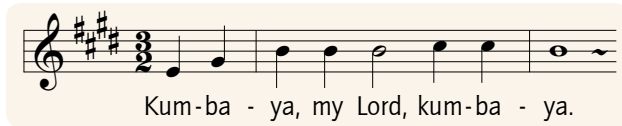


**mögliche Aufstellung:**  
4 Schülerinnen und Schüler (oder mehr) im Uhrzeigersinn; rechte Hände in der Mitte aufeinander legen

# LEBENDIGKEIT IM RHYTHMUS: DIE PUNKTIERUNG

Ein Motiv wird nicht nur durch den melodischen Verlauf einprägsam, sondern auch durch die Verwendung eines charakteristischen Rhythmus. Ein wichtiges rhythmisches Element ist die Punktierung.

- 1 a Singt die veränderte Melodie des Spirituals. Achtet genau auf die Rhythmik!
- b Vergleicht die originale Melodie mit der veränderten Version. Bewertet die jeweilige Wirkung.



- 2 Erklärt mit eigenen Worten anhand der Grafik, wie eine Punktierung entsteht.

**Tipp:** Nutzt für eure Erklärung auch die Wissensbox.



Viele bekannte Melodien sind von Punktierungen geprägt und erhalten durch diese eine besondere Wirkung.

- 3 Hört euch die drei kurzen Hörbeispiele an und beantwortet folgende Fragen in der Tabelle:
  - Beginnt das Stück mit einer Punktierung?
  - Wie viele Punktierungen konntet ihr erkennen?
  - Welche Wirkung entsteht jeweils durch die Punktierungen?

	Beginnt mit Punktierung	Anzahl der Punktierungen	Wirkung
#B 1			
#B 2			
#B 3			

- 4 a Macht das folgende Motiv durch einige Punktierungen interessanter. Schreibt die ursprüngliche und die neu gestaltete Melodie übereinander in eurer Arbeitsheft auf Notenpapier.



- b Singt beide Versionen auf Solmisationssilben mit Handzeichen.

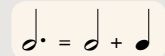
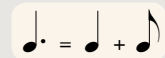
**Tipp:** Auf der Fokussseite „Solmisation“ könnt ihr euer Wissen auffrischen (S. 69).



## WISSEN

### PUNKTIERUNG

Die Punktierung verlängert einen Notenwert, und zwar genau um die Hälfte. An eine Viertelnote wird also eine Achtelnote angehängt, an eine Halbe Note eine Viertelnote:



# EIN TANZ FÜR ALLE - LINE DANCE

## Deep in the Heart of Texas



Text: J. Hershey  
Musik: D. Swander  
© Melody Lane/Peermusic

Musical notation for the first line of the song. Chord: F. Includes a (clap) instruction.

1. The stars at night are big and bright, deep in the heart of Tex-as. The  
2. The sage in bloom is like per - fume, deep in the heart of Tex-as. Re-

Musical notation for the second line of the song. Chord: F. Includes a (clap) instruction.

prai - rie sky is wide and high, deep in the heart of Tex-as.  
minds me of the one I love, deep in the heart of Tex-as.

### INFO!

#### LINE DANCE

Der Line Dance entwickelte sich in den USA im Laufe des 20. Jahrhunderts. Bereits in den ersten Fernsehsendungen gab es wöchentlich Vorstellungen der neuesten Line Dances. Bekannt wurde er dann durch Erfolgsfilme wie z. B. „Saturday NightFever“. Zum Erfolg des Line Dances trug sicher auch bei, dass Personen, die sich nicht kennen und möglicherweise keine gemeinsame Sprache sprechen, miteinander tanzen können.

- a** Singt gemeinsam den Song „Deep in the Heart of Texas“.

**b** Tauscht euch über den Inhalt des Songs aus. Übersetzt dazu den Text und klärt Wörter, die ihr noch nicht kennt.

**c** Überlegt gemeinsam, in welchem Zusammenhang der Song wohl gesungen wurde. Den Song noch einmal und versucht, euch beim Singen in diese Situation hineinzuversetzen.
- a** Erarbeitet euch Bausteine zur Begleitung des Songs.

**b** Spielt die Bausteine (F bzw. C) entsprechend der Akkordangaben im Liedbeispiel des Songs. Wechselt rechtzeitig die Bausteine!

**c** Gestaltet nun eine abwechslungsreiche Aufführung.

**d** Klippst im letzten Takt des Songs einen Break: Alle spielen nur eine Note auf Zählzeit 1, der Rest des Taktes ist Pause.

#### Bausteine für Bassbegleitung

Chord: F  
R L

Chord: C  
R L

#### Bausteine für Stabspielbegleitung

Chord: F  
L R L R  
L R L R

Chord: C  
L R L R  
L R L R

#### Baustein für Percussion

Claves:

Schellenkranz:

Cajon:

3 Erarbeitet euch die Grundschrirte eines Line Dances auf das Lied „Deep in the Heart of Texas“. In jedem Takt wird ein Schritt ausgeföhrt.

### Figuren

Figur 1a: Step right + Zehenspitzen

2/4

1 rechts 2 schließen 3 rechts 4 schließen 5 rechts 6 tief 7 hoch 8 tief

F C7

1. The stars at night are big and bright. Deep in the heart of Texas. The  
 2. The sage in bloom is like perfume. deep in the heart of Texas. Re-

Figur 1b: Step left + Zehenspitzen

Figur 1a gegengleich getanzt: Schritt nach links mit dem linken Fuß usw.

4 Auf der folgenden Seite könnt ihr euch einen kompletten Line Dance im Originaltempo zum Song „Summertime“ im Blues-Stil anhören.



DAS  
HABT IHR  
GELERNT

- ✓ Informationen über den Line Dance
- ✓ einen Line Dance zu tanzen
- ✓ einen Line-Dance-Song zu singen und zu begleiten





# HERBSTIMPRESSIONEN

Das Lied „Autumn Comes“ nimmt in seinem 6/8-Takt den wiegenden Sprechrhythmus auf.

## Autumn Comes

Musik: G. Schmidt-Oberländer  
Text u. Musik: überliefert

Dm Gm Dm B Dm F

1. Au - tumn comes, the sum - mer is past, win - ter will come too soon.\_\_\_\_  
2. Au - tumn comes, but let us be glad, sing - ing out - tumn tune.\_\_\_\_

C Gm Dm F A7 Dm (Am)

Stars will shine clear - er, skies seem near - er un - der the har - vest moon.  
Hearts will be ligh - ter, nights be brigh - ter un - der the har - vest moon.

## Begleitung

### Melodieinstrumente

z. B. Flöte, Violine

### Stabspiele

### Boomwhackers

in Trillertechnik gespielt oder geblasen

1 Gestaltet mit den Begleitstimmen einen interessanten Ablauf mit Vor-, Zwischen- und Nachspiel.



## Ein Herbstgedicht in Musik umsetzen

### Ein welches Blatt ...

Ein welches Blatt – und jedermann weiß: Herbst.  
Fröstelnd klirren die Fenster zur Nacht.  
O grüne Welt, wie grell du dich verfärbst!

Schon raschelt der Winter im Laube.  
Und die Vögel haben, husch,  
sich aus dem Staube gemacht.

Wie letzte Früchte fielen ihre Lieder vom Baum.  
Nun haust der Wind in den Zweigen.

Die Alten im Park, sie neigen  
das Haupt noch tiefer.  
Und auch die Liebenden  
schweigen.

Bald sind alle Boote im Hafen.  
Die Schwäne am Weiher schlafen  
im Nebellicht.

Sommer – entflugener Traum!  
Und Frühling – welch sagenhaft fernes Land!

Ein welches Blatt treibt still im weiten Raum,  
und alle wissen: Herbst.

(Mascha Kaléko, 1907–1975)

### 2 Partnerarbeit:

- a Lest euch das Gedicht gegenseitig vor.
- b Sammelt Wörter, die „klirren“ sind (z. B. „klirren“).

### 3 Gruppenarbeit: Vertont das Gedicht. Geht folgen-dermaßen vor:

**Schritt 1:** Überlegt euch, wie die gefundenen „Klang-Wörter“ mit Instrumenten oder Stimmen umgesetzt werden können.

**Schritt 2:** Schreibe eine Klangpartitur: Skizziert den Verlauf einer Vertonung. Nutzt Symbole, Worte und Noten.

**Schritt 3:** Führt euch die Ergebnisse gegenseitig vor. Die Zuhörer können sich Notizen: Was ist besonders gelungen, was könnte noch verbessert werden? Tauscht euch über die Beobachtungen aus.

### Tipps:

- > Eine Vertonung ist mit oder ohne Text möglich.
- > Ein Herbstblatt kann schnell oder langsam fallen: Nutzt wiederkehrende Motive. Gestaltet sie mit Veränderung, Wiederholung und Kontrast (siehe Kapitel 9).
- > Nicht immer müssen alle spielen.
- > Auch Pausen sind Gestaltungsmittel.

DAS  
HABT IHR  
GELERNT

- ✓ was ein musikalisches Programm ist
- ✓ Programme in Musik wiederzuerkennen
- ✓ eine Klanggeschichte mit Stimme und Bewegung umzusetzen
- ✓ die Wirkung von Instrumenten und wie man sie einsetzt, um bestimmte Bilder beim Hörer zu erzeugen
- ✓ Rhythmen im 6/8-Takt auszuführen
- ✓ aus Dreiklängen eine Melodie zu komponieren
- ✓ ein Herbstgedicht zu vertonen





# TRAININGSRAUM 14

## MUSIKWISSEN

- > Ordnet die Hörbeispiele den jeweiligen Blasinstrumenten zu. **F** 43

> ! Hört die Hörbeispiele mehrmals.
- Beantwortet für die jeweiligen Hörbeispiele die dazugehörigen Fragen. **F** 44

**HB 1:** Welches Instrument spielt den Grundbeat?

**HB 2:** Welches Instrument spielt die Melodie?

**HB 3:** Welches Instrument spielt ein Glissando?
- Benennt in den drei Hörbeispielen jeweils das fehlende Instrument der Bandbesetzung. **F** 45

(Gitarre, Keyboard, E-Bass, Schlagzeug, Gesang).
- Hörquiz:** Ordnet die auf ungewöhnliche Weise eingesetzten Instrumente den Bildern zu. **F** 46



Form I

Grundw...

INSTRUMENTE

Form II

Partitur lesen

## STIMME/TONHÖHE



- Partnerarbeit:**

> Singt einen Ton, den die andere muss den Ton exakt nachsingen.  
Ist der Ton genau getroffen, singt der "Gejagte" einen neuen Ton.  
! Nutzt euch gegenseitig um euch an den Ton anzupirschen.  
! Wechseln nach 10 Sekunden die Rollen.
- > Verstimmt die oberste Saite einer Gitarre (E-Saite).  
> Stimmt die Saite nun wieder mithilfe des Klaviers.  
> Wiederholt dies mit anderen Saiten.

Intervalle/  
Dreiklänge I

Dreiklänge II

TONRAUM III/  
TONARTEN

Dur/Moll

Zusammenfassung



# 15

# FARBWECHSEL DUR-MOLL



START  
UPS  
FÜR STIMME UND KÖRPER

In der Musik gibt es viele kleine und große Gegensätze, z. B. langsam und schnell, hoch und tief, laut und leise. Was aber hat es mit Dur und Moll auf sich? Wie kann damit Farbe in die Musik gebracht werden?

## TASSEN-TANGO



47, 48

Text: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer | Musik: G. Schmidt-Oberländer  
© Helbling

Früh am Mor-gen, bin noch gar nicht wach, grei- wie Früh-stück nach der  
Mit dem Löff-fel mach ich da-rauf Krach. Wie l-ängst, find ich wirk-lich

1. G D7 | 2. G D7 D7  
Tas-se. klas-se. Das ist mein Tas-sen-Tan-go wie gut der klingt, mein  
Tas-sen-Tan-go wenn man geht gar nichts

1. Gm ah, Gm Gm D7 Gm  
Tas-sen-Tan-go, und nichts sprintet heim mehr, was wirk-lich scha-de wär! Oh je!

### Ostinato zum Tassen-Tango

rühr rühr rühr rühr klopf klopf klopf schlüpf

➤ **Takt 1:** „Rührt“ mit einem Stift (Spitze nach oben) auf dem Tisch wie in einer unsichtbaren Kaffeetasse.  
➤ **Takt 2:** Klopft mit dem Stift auf den Tisch.



## PEN BEATS

49



Text u. Musik: M. Detterbeck,

- Übt die abgebildeten Rhythmen einzeln.
- Bildet vier Gruppen und spielt die Stimmen gleichzeitig.



Mag-ic sound, mag-ic sound, when we move this pen a-round. groov-y pen, let's stop!

Groov-y pen, groov-y pen, when we move this pen a-round. groov-y pen, let's stop!

(mit Stiftspitze auf Tisch schlagen)

(Stift flach auf den Tisch schlagen)

(Handballen auf den Tisch schlagen)

# FARBE FÜR DIE MUSIK

Sonate in D-Dur, Messe in h-Moll, Sinfonie in c-Moll ... Die Begriffe Dur und Moll begleiten uns überall in der Musik. Sie bezeichnen den Klangcharakter eines Stückes und bringen – wie in „Colour Your Life“ – Farbe ins musikalische Geschehen.



## Colour Your Life 50, 51

Musik von M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer  
© Helbling

**A** 50, 51

Dm Dm/C Dm/B A7 Gm7 C7

1. Look at the sun, look at the sky, look at the fal-ling rain. Just take a breath,  
Look at the trees, look at the leaves, at the rain there a - gain.

Fmaj7 Bmaj7 E°7 A7 Dm Gm7 C7 Fmaj7 Bmaj7

stop to see, now is the time, when great col-ours will come, rain - bow and sun,

E°7 A7 Dm *Fine* G/D D

col-ours for you and me. Ref.: ... a song col-oured with har - mo - ny,

D G/D D Cmaj7 A7 D. C. al Fine

col-our your life, — it a me - lo - dy! make it a me - lo - dy!

Übersetzungshilfen: take a breath: Luft holen; autumn: Herbst; agree: zustimmen; Drachen; doubt: Zweifel; sign: Zeichen; hope: Hoffnung; to seem: scheinen; mist: Nebel

2. When you are down and full of doubt,  
storming across the sky.  
Look at the birds, look at the kites,  
colours have learned to fly.

3. When you are down and full of doubt,  
no change is on the way.  
No sign of sun, hope seems to be  
lost in a mist of grey.

### 1 Partnerarbeit:

- a Übersetzt gemeinsam den Text. Tauscht euch über die Botschaft des Liedes aus. Beschreibt, an welcher Stelle sich die musikalische Stimmung im Lied ändert. Beachtet Bezüge zum Songtitel und zum Liedtext.
- b Singt das Lied und erläutert, wie die Textaussage musikalisch umgesetzt wird.

## Improvisation in Moll

- 2 Legt in zwei Stabspiele die Töne *d-e-f-g-a* ein. Führt, wie im Bild dargestellt, einen Rundlauf aus.

### Spielanleitung:

Improvisiert abwechselnd: eine Person aus Gruppe 1 spielt vier Takte lang und gibt dann die Schlägel an Gruppe 2 hinten weiter, während jemand aus Gruppe 2 improvisiert usw.



**b Für Profis:** Spielt während der Improvisation die Begleitung.

### Begleitung zur Improvisation

Intro  
A

Xylofon 1

Xylofon 2

Bass-Stimme  
(z. B. Klavier)

**Tipp:** Macht in den Pausen der Xylophone jeweils einen Luftschlag.

- 3 Integriert die begleitete Improvisation in eine Aufführung des Songs. Wenn der Song gesungen wird, ist Zeit für einen Wechsel der Solistinnen und Solisten. Zeigt abwechselnd dirigierend die Wechsel an.

**Tipp:** Die Begleitung für Improvisation könnt ihr ebenso als Intro und als Begleitung für die Strophen verwenden.

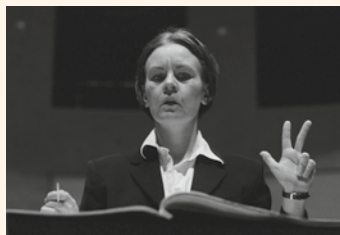
### Möglicher Ablauf:

Intro	Song (Strophe 1)	Improvisation	Song (Strophe 2)	Improvisation	Song (Strophe 3)
A (ohne Text)	A B C	A A A A	A B C	A A A A	A B

# KLEINER DIRIGIERKURS



Dirigentinnen und Dirigenten müssen sehr gut Partituren lesen können. Das ist aber nur ein Teil der Kunst des Dirigierens. Vor allem müssen sie ihre Ensembles – also Orchester, Kammerorchester, Bläserbands – durch die Musik führen, damit diese Eintritte möglichst gut zusammenklingt.



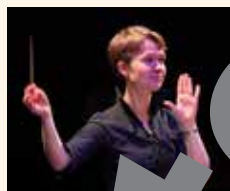
**B** Tempo durch Einzählen

**A** Lautstärke durch Handzeichen und Mimik



**C** Einsätze durch Zuwenden und Handzeichen

Das könnt ihr steuern



**D** Phrasierung der Musik und Abfolge von Formteilen durch erkennbare Zeichen.



## Schritt 1

→ Arbeitet euch den Kanon „Kookaburra“ und das Bodypercussion-Begleit-

### Kookaburra

Text u. Musik: M. Sinclair  
© Larrikim/Bosworth

1. C F C C 2. C F C

1. Kook-a-burra, in the old gum tree, mer-ry, mer-ry king of the bush is he.  
2. Kook-a-burra, in the old gum tree, eat-ing all the gum - drops he can see.

3. C F C 4. C F C

Laugh, Kookabur-ra, laugh, Kook-a-bur-ra, gay your life must be.  
Stop! Kookabur-ra, stop! Leave some there for me.

### Bodypercussion Begleitstimme

R L R L R L R L R  
St Ok Ok Sn Ok St Ok Ok Sn Ok

## Schritt 2:

- ➔ Bildet vier Spezialgruppen. Jede Spezialgruppe erarbeitet sich einen der vier Aspekte **A-D**. Die Infoboxen auf der rechten Seite geben euch dazu wichtige Tipps. Probiert und übt euer Können mithilfe des Kanons.

### A Lautstärke durch Handzeichen und Mimik, z. B.

- > nach oben offene Hand: lauter
- > nach vorne offene Hand: leiser
- > Zeigefinger vor gespitzte Lippen: sehr leise
- > großer, offener Mund, große Augen: laut!

### B Tempo durch Einzählen

- > Tempo vorstellen
- > kontrollieren mit dem Metronom
- > Tempo mit den Fingern tippen
- > Einzählen:



- > Am Ende: kontrollieren mit dem Metronom

### C Einsätze durch Zuwendend und Handzeichen

- > sich jemandem zuwenden = du kommst dran
- > jemanden ansehen = bald
- > Hand nach Pulsschlag oben = ...
- > Hand im Pulsschlag unten = ...

### D Koordination der Instrumente und Abfolge der Formteile durch vereinbarte Zeichen

- > Koordination der Instrumente und Abfolge der Formteile durch vereinbarte Zeichen:
- > zwei Finger = Teil 2
- > kreisförmige Handbewegung = wiederholen
- > Faust nach oben = letztes Mal
- > Zeigen auf den Fuß = Start Bodypercussion

## Schritt 3:

- ➔ Bildet Vierergruppen, in denen jeweils eine Expertin und ein Experte für die Aspekte **A-D** ist. Die Experten bringt die anderen Gruppenmitgliedern ihr Wissen/Können bei. Übt wieder mithilfe des Kanons.

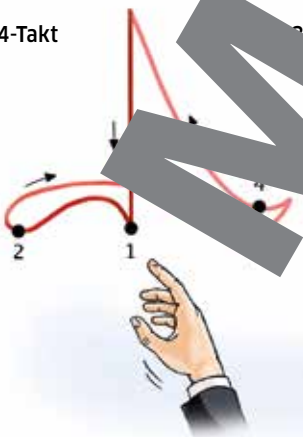
## Schritt 4:

- ➔ Probiert nun aus, eure Aufmerksamkeit beim Dirigieren zunächst auf zwei (z. B. Einzählen und Lautstärke steuern), drei oder sogar vier Bereiche zu richten.

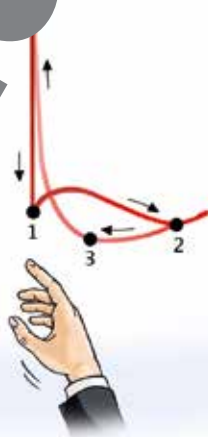
## Schritt 5:

- ➔ Führt ein Dirigier-Casting durch: Jede Vierergruppe bestimmt ihren Kandidaten, die vier Ausgewählten leiten die ganze Klasse. Der Applaus entscheidet.

4/4-Takt



3/4-Takt



2/4-Takt



### Für Profis:

Übt die Schlagfiguren für verschiedene Taktarten und wendet sie an Liedern aus dem Buch an.

**Personenverzeichnis**

**Bach**, Johann Sebastian 184f., 187  
**Beethoven**, Ludwig van 95, 105, 132f., 183  
**Berberian**, Cathy 53  
**Britten**, Benjamin 155  
  
**Cage**, John 201  
  
**Doderer**, Johanna 206f.  
  
**Erhardt**, Heinz 62  
  
**Garrett**, David 41  
**Grande**, Ariana 41  
**Grieg**, Edvard 82f.  
  
**Händel**, Georg Friedrich 192f.  
**Haydn**, Joseph 111, 173, 191

**Jackson**, Michael 41  
  
**Knowles**, Beyoncé 41  
  
**Ligeti**, György Sandor 204f.  
  
**Mozart**, Leopold 40, 42-44  
**Mozart**, Maria Anna („Nannerl“) 40  
**Mozart**, Wolfgang Amadeus 39-49, 178  
**Mussorgski**, Modest 135  
  
**Oldfield**, Mike 142, 144  
**Orff**, Carl 54f.  
  
**Penderecki**, Krzysztof 201  
**Playford**, John 192f.  
**Prima**, Louis 105

**Rimski-Korsakow**, Nikolai 57  
  
**Salinas**, Antonio 150  
**Sax**, Wayne 158  
**Shubert**, Franz 87  
**Šmetana**, Bedřich 137  
**Spencer**, Barney 41  
**Stevens**, Pat 172  
**Strakosky**, Johann 66f.  
  
**Tănase**, Maria 211  
  
**Travis**, Tom 174  
**Village People** 124

**Sachverzeichnis**

**Achtelnote** 36, 57, 71, 107  
**Achtelpause** 95  
**Akkord** 170  
**Alltagsinstrumente** 10f., 159, 198f.  
**Arie** 46  
**Auflösungszeichen** 145, 168  
**Auftakt** 64f.  
  
**Band** 16, 160f.  
**Barock** 83, 136, 179, 191, 195  
**Bass** 83, 147  
**Bass-Drum** 160  
**Bassfigur** 149f.  
**Bass-Riff** 149  
**Bassschlüssel** 148f.  
**Be** 145, 168  
**Becken** 126, 154  
**Besetzung** 16f., 161, 190f.  
**Betonung** 62f., 123f.

**Bitter** 7  
**Blasmusik** 157  
**Mechanische Instrumente** 17, 44, 77  
**Bratsche** 82f., 159, 190  
**Cello** 82f., 149, 155, 190  
**Cymbalo** 86  
**Chor** 16f.  
**Ciuleandra** 210f.  
**Cluster** 96, 200  
**Concerto** 190  
**Concerto grosso** 190  
**Conga** 88  
**Couplet** 111  
**crescendo** 86  
  
**decrescendo** 86  
**Didgeridoo** 213

**Dirigent, Dirigentin** 132, 187, 190f., 194f.  
**Dirigieren** 25, 28, 35, 55, 63, 68, 122, 132, 136, 194f., 196, 198, 202, 214  
**Dissonanz** 96  
**Dreierunterteilung** 44, 59, 121, 136  
**Dreiklang** 97f., 100f., 108, 137, 170f., 173  
**Dreivierteltakt** 63, 195  
**Drumset** 126f., 161  
**Dudelsack** 213  
**Dur** 73, 144, 165-175, 182  
  
**E-Bass** 126, 147, 149, 161  
**E-Gitarre** 161  
**Englischhorn** 158  
**Ensemble** 16, 157  
**E-Piano** 86

- Fagott** 149, 155, 157f.  
**Flöte** 78, 154, 157f.  
**Folk** 83  
**Form** 103–111, 150, 177–185  
**F-Schlüssel** 149
- Ganze Note** 36  
**Ganze Pause** 95  
**Ganztonschritt** 72f., 144  
**Geige** 82–84, 154, 190  
**Generalbass** 188, 190  
**Generalpause** 95  
**Geräusch** 10, 79, 198, 200f.  
**Gitarre** 78, 161  
**Gleitklang** 200  
**Glissando** 84, 156, 200  
**grafische Notation** 52f., 189, 202  
**Grundbeat, Grunds Schlag** 11, 32–34, 62f., 121f., 136  
**Grundton** 31, 34f., 48, 69, 73, 98, 144f., 170  
**G-Schlüssel** 70, 148
- Halbe Note** 36, 71  
**Halbe Pause** 95  
**Halbtonschritt** 72f., 144f., 168f.  
**Harfe** 154f.  
**Heavy Metal** 83  
**Hi-Hat** 126  
**Hilfslinie** 71, 144  
**Holzblasinstrumente** 154f., 158f.  
**Horn** 136, 154, 156f., 159
- Imitation** 185  
**Intervall** 92f., 108, 111  
**Instrumenten** 79, 81–86, 159
- Janitscharen** 45, 48  
**Jazz** 16f., 83, 126, 156, 158  
**Jig** 58
- Kammermusik** 16, 87  
**Kammerorchester** 17
- Kanon** 185  
**Kettenrondo** 111  
**Keyboard** 86, 161  
**Klang** 10, 21, 79, 96, 136, 198, 200f., 204  
**Klangerzeugung** 78, 84, 86, 126, 136, 147, 159, 198  
**Klangfarbe** 10, 16, 22, 84, 136, 166  
**Klarinette** 154, 157–159, 190  
**Klassik** 83  
**Klavatur** 72, 86  
**Klavier** 86, 149  
**Komponieren** 105, 206  
**Konsonanz** 96  
**Kontrabass** 82f., 111, 155, 190  
**Kontrast** 104–107, 130  
**Konzert** 184  
**Kreuz** 145, 161
- Lautstärke** 10, 11, 30  
**legato** 84  
**Lied** 41, 87  
**Liedform** 111f., 113  
**Liegklang** 200  
**Liedance** 113–117  
**Lied** 111, 188
- Mbi** 212  
**Menuett** 179  
**Moll** 165–175, 182  
**Modus** 214f.  
**Motiv** 47, 104–107, 181
- Nachsatz** 180f.  
**Neumen** 188  
**non legato** 84  
**Notat** 71  
**Notation** 36, 71, 187–193, 202  
**Notenkopf** 70  
**Notenname** 70f.  
**Notenschlüssel** 70f., 148  
**Notensystem** 70f., 144, 148, 188  
**Notenwerte** 36, 63, 65, 71, 107
- Notenzeile** 70
- Oboe** 155, 157–159, 190  
**Oktave** 93, 148  
**Oktra** 148  
**Op** 148  
**Orchestra** 154f., 190f.  
**Orgel** 86  
**Ornament** 150  
**Ouv** 45
- Orchester** 30  
**Parameter (Merkmale in der Musik)** 10, 22, 130f.  
**Partitur** 132, 189–193  
**Pauke** 154, 190  
**Pause, Pausenwerte** 94f.  
**Perkussioninstrumente** 88f., 198f.  
**Periode** 180f.  
**Phrase** 180f.  
**Pianoforte** 86  
**Pizzicato** 84  
**Polka** 66f.  
**Posaune** 155–157  
**Prime** 93  
**Programm** 129–139  
**Puls** 33, 36, 62  
**Punktierung** 107, 174  
**Punktklang** 200
- Quarte** 93  
**Quartett** 16  
**Querflöte** 154, 157–159, 190  
**Quinte** 93, 98  
**Quintett** 16, 87, 111, 204
- Repetitionsmechanik** 86  
**Resonanzrohr** 21  
**Response** 35  
**Rhythmus** 33, 62, 107, 122f., 182  
**Rhythmusgruppe** 17, 126  
**Ritornell** 111  
**Rondo** 110f.  
**Ruf** 48





## Verzeichnis der Start-ups, Lieder und Spielstücke

Afrikanische Bodypercussion (Start-up) . . . . .	187	Formationstanz spontan (Start-up) . . . . .	217
A Little Song (Start-up) . . . . .	177	Freeze-Spiel (Start-up) . . . . .	113
Alle Vögel sind schon da . . . . .	74	Geräuschball (Start-up) . . . . .	113
Autumn Comes . . . . .	138	Geschüttelt und gerührt („Es klappert wie Klapperschlangen ...“) (Start-up) . . . . .	29
Ayelevi . . . . .	68	Hallo Mami! (Start-up) . . . . .	34
Bach geht stiften (Start-up) . . . . .	187	I Am Sailing . . . . .	64
Bewegungsspiegel (Start-up) . . . . .	113	Ich, du, er, sie, es (Start-up) . . . . .	61
Bodydrum („O-e-o o-e-o, let us sing ...“) (Start-up) . . . . .	77	Ich und du . . . . .	8
Circle 'Round and 'Round (Start-up) (Kanon) . . . . .	153	I Love My Sister . . . . .	35
Ciuleandra – ein Tanzlied aus Rumänien . . . . .	210	In der Nacht (Start-up) . . . . .	19
Colour Your Life („Look at the sun ...“) . . . . .	166	In der Halle – Schlüsselbund . . . . .	92
Conquest of Paradise . . . . .	174	Jetzt ist es los . . . . .	6
Cool Instrumente . . . . .	85	Klein-Roll'n-Roll'n-Roll'n („Producer's mal mit 'nem neuen Klang ...“) . . . . .	97
Dance Coach: Get Fit (Start-up) . . . . .	217	Klapper-Groove (Start-up) . . . . .	129
Dance with Me . . . . .	50	Kumbaya (Kanon) . . . . .	194
Das ist mein Stuhl (Kanon) . . . . .	13	Kumbaya (Folia (Spiel-mit-Satz) . . . . .	106
Das Wecker-Gemecker (Kanon) . . . . .	24	La Mamma . . . . .	214
Dat du min Leevsten büst . . . . .	100	Leise pfeift der Wind (Start-up) . . . . .	129
Deep in the Heart of Texas . . . . .	100	Lesen macht schlau – eine Performance für zwei Gruppen . . . . .	202
Der Mond ist fort . . . . .	54	Leise pfeift der Wind (Start-up) . . . . .	129
Die Entführung aus dem Serail (W.A. Mozart) (Spiel-mit-Satz) . . . . .	178	Leise pfeift der Wind (Start-up) . . . . .	129
Die Fliegen (Start-up) (Kanon) . . . . .	61	Leise pfeift der Wind (Start-up) . . . . .	129
Die Forelle . . . . .	87	Lied für Bassa Selim . . . . .	48
Don daya (Start-up) . . . . .	19	Love Is All Around („I feel it in my fingers ...“) . . . . .	146
Eine kleine Nachtmusik (W.A. Mozart) (Spiel-mit-Satz) . . . . .	178	Mach mal Pause . . . . .	94
Einen Groove verschicken („Hey, hör mal ...“) (Start-up) . . . . .	5	Manamana . . . . .	110
Ein Lied . . . . .	28	Meet the Beat (Start-up) . . . . .	119
Ein Song für uns . . . . .	160	Morning Has Broken . . . . .	172
Ein Song von ... („Hallo, hallo ... schenke dir ...“) (Start-up) (Kanon) . . . . .	197	My Dancing Queen („Tonight it is the night ...“) . . . . .	218
Ein welches Blatt ... (M. Kareko) (Herbstgedicht in Musik umsetzen) . . . . .	139	Neben mir (Start-up) . . . . .	141
Eyvallah (Start-up) (Kanon) . . . . .	209	Now Is the Month of Maying . . . . .	180
Finster, finster (Kanon) . . . . .	24	Ohne-Synkopen-Song (Kanon) . . . . .	123
Flaschenpost . . . . .	199	Pandur Andandori . . . . .	30
		Pass It On (Start-up) . . . . .	119
		Pausen machen Spaß (Start-up) . . . . .	91
		Pen Beats (Start-up) . . . . .	165

Portsmouth .....	142	Sternenstaub (Start-up) .....	51
Reiskekstanzen .....	62	Stripsody .....	53
Rhythm of Life (Start-up) .....	91	Synkopen-Song (Kanon) .....	122
Rhythmus-Hit (Start-up) .....	51	Tassen-Tango („Früh am ...“)	
Rhythm Walk („Langsam gehen ...“)	36	(Start-up) .....	165
Rigaudon (E. Grieg) (Spiel-mit-Satz)	82	The Beat Is Hot („Listen ...“)	
Ristorante Ritmicale (Start-up) .....	209	(Start-up) .....	29
Schlagzeug-Rap		Three Little Fish .....	120
(„Kommt und hört euch alle an ...“)	127	Timing-Timing .....	95
Shalom chaverim (Kanon) .....	65	Tisch-Percussion (Start-up) .....	103
Shoobeedoowah		Tritsch-Tratsch-Pötsch (Strauß)	
(„Hey, come and join us ...“)		(Spiel-mit-Satz) .....	66
(Start-up) (Kanon) .....	153	Trommel (Start-up) (Kanon) .....	39
Sing, Sing, Sing .....	109	Warum ... die Bäume sich wohl aus	27
Smiling Faces 1 (Start-up) .....	5	Was ist ein ... (Start-up) (Kanon) .....	177
Smiling Faces 2 (Start-up) .....	77	Wenn du ... mal traurig bist (Start-up) .....	103
So-Mi-Kanon (Start-up) (Kanon) .....	39	Wenn du ... Do with the Drunken Sailor	171
Sponono .....	88	... M. C. A. ... .....	124
Step by Step (Start-up) (Kanon) .....	142		

Mustersite  
www.helbling.com